

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 12 Dienstag den 27. Januar 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernkommunikationsverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, betr. die Invaliditäts- & Altersversicherung.

In der Buchdruckerei von Stroß dahier ist eine kurze Zusammenfassung der Rechte und Pflichten, die das Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung den beteiligten Arbeitern und Arbeitgebern zumeist, erschienen und geht ein Exemplar unter Kreuzband her: an sämtliche Gemeinden des Bezirks. Diese Zusammenfassung ist geeignet, dem Arbeiter und Arbeitgeber als Führer zu dienen und da man in den einzelnen Gemeinden mit aller Energie auf die vollständige Durchsührung des Gesetzes bedacht sein muß, so empfiehlt es sich, wie in der Oberamtsstadt und anderen Gemeinden des Landes jedem anmeldepflichtigen Arbeitgeber diesen Führer gratis anzufolgen.

Die Ortsvorsteher werden daher aufgefordert, **ungehend** den für das Jahr 1891 nötigen Bedarf an besagtem Schriftchen, welches per Stück auf 8 Pf., im Bezugs von 50—100 St. auf 7 Pf., und von über 100 St. auf 6 Pf. zu stehen kommt, auf Kosten der Gemeindepflege beim **Dechant** zu bestellen.

Den 26. Jan. 1891. R. Oberamt. Schüß.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

gehen heute eine Anzahl von Formularen für Bescheinigungen über die Endzahlen aus der Aufrechnung der Quittungsarten zu. Aus diesem Anlaß werden dieselben daran erinnert, daß für diejenigen Versicherten, welche die erste Quittungskarte mit einem Gesuch um Altersrente vorgelegt haben bezw. vorlegen, eine Quittungskarte Nr. 2 unter Aufrechnung der in die Quittungskarte Nr. 1 eingelebten Wochenmarken anzufüllen ist, da diese bei den Alten bleibt und die Versicherungsbeiträge von den Empfängern einer Altersrente insoweit fortzubehalten sind, bis sie erwerbsunfähig (invalid) werden.

Den 24. Jan. 1891. R. Oberamt. Schüß.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

Ortsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Genossenschaftsregister geführt wird.	Datum des Eintrags.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Backnang.	24. Januar 1891.	Darlehenslohnverein Großlach-Neufürstentum eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Statut vom 27. Decbr. 1890. Großlach. Ohne Zweigniederlassung.	Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäftsbetrieb nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, möglich liegende Gelder verzinslich anzulegen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorstand bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im „Murrthalboten“.	Der Vorstand besteht aus: Gottfried Staiger, Schultheiß in Neufürstentum. Chr. Fischer, Gemeindepfleger in Großlach. Karl Ungerer, Gemeinderat in Großlach. Gustav Schieber, Wäcker in Kiemersbach. Karl Kübler, Bauer in Oberfischbach.
			Rechtsverbindliche Willenserklärungen u. Zeichnungen für den Verein erfolgen durch den Vorstand oder seinen Stellvertreter und zwei weiteren Mitgliedern des Vorstandes. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. Bei Anleihen von 100 M. und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder. Die Einlösung in die Kasse der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts auf Zimmer Nr. 1 jedem gestattet.	Z. B. Oberamtsrichter Wäcker.

Bekanntmachung.

In Cottenweiler ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und in Backnang ausgebrochen.

Den 24. Januar 1891. R. Oberamt. Schüß.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. Januar, mittags 12 Uhr, werden aus dem Staatswald Burgschlag, Pringsdorf, Maßholzer, Dieterhau, Pfaffenbrücke, Glöckloch und Erlshau verkauft:

Nm.: 8 buchene, 21 birchene, 6 erlene Prügel, 124 fordene Scheiter und Prügel, 25 sichte Prügel, 128 sichte Anbruch, 4 Laubholz-Anbruch.

Reis: 750 buchene, 40 birchene Wellen, 5 flächenlose Kadelreie.

Zusammenkunft im **Einhorn in Oppenweiler**.

Rutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Februar, nachmittags 1 Uhr in Gasthof zum Lamm in Unterweiskopf aus oberer Floßhau:

Nadelholzstammholz, normal (Richten): 1 St. 1 Kl. 3 Fm., 13 Kl. 25 Fm., 21 Kl. 22 Fm., 35 Kl. 14 Fm., 16 V. Kl. 2 Fm.

Schlagholz: 2 St. 1 Kl. 1 Fm.; Schlagholz: Nm.: 1 eichene Scheiter, 31 buchene Scheiter und Prügel, 3 birchene Prügel, 11 Nadelholz-Scheiter und Prügel, 20 Anbruch. Reifig: (auf Hausen geschätzt) 130 eichene, 450 buchene und 950 Nadelholzwellen und Schlagraum.

Haus-Verkauf.

Friedrich Daß, Zimmermeister dahier, verkauft am **Donnerstag den 29. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus:

Die Hälfte, jedoch vollständig abgeteilt, an einem neu erbauten Wohnhaus in der Gartenstraße mit Hofraum u. zwar dasjenige Gebäude neben Jäger, Branders-Anschl. 6200 M. Angel 2—2500 M. Derzeit Jahresmieteertrag ca. 400 M. Liebhaber sind eingeladen. **Ratschreiber: Friedrich.**

Murrhardt. Gläubiger-Aufruf

ergeht in den Nachfolgenden folgenden Personen, und zwar vor:

- 1) Johann Dietrich, früher Bauer in Hordthof, seit 14 Jahren hier wohnhaft;
- 2) Christian Wieland, Strickers Witwe dahier,
- 3) Johann Leonhard Braun, Küfers Witwe dahier, und
- 4) Gottfried Woller, Privatmanns Witwe dahier.

Anmeldungsfrist: 10 Tage. Den 24. Jan. 1891. R. Amtsnotariat: Schweißert.

Backnang. Bekanntmachung.

betr. die Ausgabe der Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung und den Einzug der Versicherungsbeiträge.

Die für die in Gemäßheit des § 1 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, als versicherungspflichtig bezeichneten Personen ausgestellten Quittungskarten werden dieser Tage ausgegeben und gleichzeitig der Versicherungsbeitrag, sowie das Krankengeld von den in Betracht kommenden Arbeitgebern durch die hierzu bestellten Kassaboten zum Einzug gebracht werden. Die Quittungskarten selbst sind von den Versicherten oder deren Arbeitgebern sorgfältig aufzubewahren, da es für die Versicherung, falls ihre Karten verloren gingen, im Falle der Invalidität ganz unangenehme Folgen haben könnte. Auch kann ein Versicherten, dessen Karte verloren gegangen, zerstört oder ganz oder teilweise unbrauchbar geworden ist, nur auf seinen Antrag und gegen Erlass der Selbstkosten eine neue Karte ausgestellt werden. (1. 2. Seite.)

Aus Samoa wird gemeldet, daß die Entschiffung des aus Beiträgen von Angehörigen der deutschen Marine hergestellten gemeinsamen Denkmals für die bei Baitete getöteten und die während des verhängnisvollen Orkans ertrunkenen Offiziere und Mannschaften durch den Kommandanten des Kreuzers „Sperber“, Korvettenkapitän Föß, vollzogen worden ist.

Oesterreich-Ungarn.
Zunbruck, 22. Jan. Nach dem Landes-Ausschusswahlrecht verlangten die Italiener die Verabreichung der Autonomie-Anträge vor den übrigen Gegenständen; dieser Antrag wurde angenommen, worauf der Statthalter Namens der Regierung sofort den Landtag für geschlossen erklärte. Das Landesbudget kam nicht mehr zur Verhandlung. Kein Landtag hat noch so gendert. Die Verwirrung und Verblüffung der Abgeordneten ist allgemein. — Die Welschtiroler legten ihr Landtagsmandat nieder.

Belgien.
Brüssel, 22. Jan. Der Wiener Zug gerieth in eine Schneelawine von zwei Meter Höhe und konnte sich erst nach 12-stündiger Arbeit herausarbeiten.

Nordamerika.
König Kalakaua. Ein Telegramm aus San Francisco meldet uns: „Der König von Hawaii, David Kalakaua I. ist an Unfälle gestorben.“ — Kalakaua ist am 16. November 1836 zu Honolulu als Sohn des kanakahäuptlings Kapaemaka geboren, wurde in der amerikanischen Missionsschule zu Honolulu erzogen. 1852 trat er als Offizier in die königliche Leibwache ein, wurde 1863 Oberst und ein Jahr später, als mit dem Tode Lunalilo's das Haus der Kamehamehas ausstarb, auf den Thron erhoben. Kalakaua ist in Europa hauptsächlich bekannt geworden durch seine Reise, welche er im Jahre 1881 dorthin unternahm und die ihn nach den meisten Hauptstädten führte. Vor kurzem noch ist Kalakaua's Name wieder öfter genannt worden nämlich des tragischen Schicksals, daß die schwarze Majestät auf der Ueberfahrt nach San Francisco ihr ganzes, allerdings sehr bescheidenes Verwöhnung im Spiele verlor. So kleine Malheur, wie Geldmangel u. dgl. haben Kalakaua aber nie gehindert, sich stets ganz als „König“ zu fassen.

Südamerika.
Nachrichten aus Buenos Ayres zufolge besetzten die chilenischen Aufständischen Pisagua. Nach einem in Mexico aus Yquique eingegangenen Spezialtelegramm verwehrt sich die Zahl der Insurgenten täglich. Ein Zusammenstoß wird befürchtet.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

auf dem Waterloo-Platz, wo die Truppen sich sammelten. Nachdem diese diese Aufstellung genommen, gab der Kaiser Befehl, nach Bremerode abzurücken. Vor dem Rathause nahm der Kaiser Aufstellung und ließ die Truppen vorbestimmen, setzte sich dann selbst an die Spitze der Artillerie und folgte mit dieser zum Wandbieren.

Der Kaiser betuchte nach seiner Rückkehr von der Jagd die polytechnische Hochschule und das Schloß Herrenhausen; er nahm das Diner im Offizierskino des 13. Manerregiments ein, betuchte das Theater, wo abermals entzündliche Sublimationen stattfanden und reiste Abends 9 1/4 Uhr nach Carlsruhe ab.

Carlsruhe, 22. Jan. Der Kaiser ist mit Gefolge heute morgen 8 Uhr hier eingetroffen und besichtigte die neuen Hofanlagen. Im Quarantänehofen, wo der zur Abfahrt bereitete Dampfer „Augusta Viktoria“ lag, betrug er den Leuchtturm, überall mit Jubel begrüßt. Der Kaiser besichtigte ferner das Fort, die Kugelbatterie und den Dampfer Augusta Viktoria und trat die Rückfahrt nach Berlin um 10 1/2 Uhr an, überall jubelnd begrüßt.

Zum Reichsgerichts-Präsidenten ist der bisherige Staatssekretär des Reichsjustizministeriums von Dehlschläger ernannt worden. Er ist als Sohn eines Rittergutsbesitzers in Ostpreußen am 16. Mai 1831 geboren, bezog Ostern 1850 die Universität zu Königsberg und wurde im August 1858 zum Gerichtsrath ernannt. Nachdem er zunächst Richterstellen in Schwob und Liebau verwaltet hatte, trat er zur Staatsanwaltschaft über, in welcher er schließlich die Stelle des ersten Staatsanwalts zu Königsberg in Preußen bekleidete. Gelegenheit der Vorbereitung der Reichsjustizgesetzgebung wurde von Dehlschläger im Jahre 1874 in das Justizministerium berufen, dem er als vortragender Rat bis Dezember 1879 angehörte. Im Dezember 1879 trat er als Generalauditor im Wirkl. Geh. Oberjustizrat an die Spitze der Militärjustiz der Armee und Marine; vom 1. Januar 1885 bekleidete er das Amt des Kammergerichts-Präsidenten. 1884 wurde er zum Kronjustizrat ernannt und durch Kaiserliches Vertrauen in das Herrenhaus berufen. Bei Konstitution der Kommission behufs Vornahme einer zweiten Prüfung des bürgerlichen Gesetzbuches wurde er zum Vorsitzenden berufen. Bei der Widerprüfung des Staatsrats wurde v. Dehlschläger zum Mitgliede desselben ernannt und bei den Standesberathungen, welche Kaiser Friedrich III. vornahm, wurde ihm der Adel verliehen.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Umlauf gesetzten landläufigen Berichtes.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

bilden ausgelegt sind, welche der tiefe Schnee mit sich bringt? In unserer Gegend sind die Rehe so matt, daß man ganz nahe an sie herankommen kann. Ich für meine Person lasse zur Zeit allabendlich Feuer an die arbeitsamen Heden hinausschleppen, welche die Tiere nach ihren Führern zu urteilen, benagen und auch an Waldbäumen aufhängen. Können das nicht auch andere, namentlich die Jagdpächter thun? Die Vögel vergesse ich deshalb nicht. Für diese bediene ich mich der Brotkrumen, kleingeschnittener Fleischabfälle und Fruchtkörner. Auch rüde ich gerne ein Töpfchen Fett daran, welches nicht wie anderes geriebt und deshalb von den Vögeln auch wirklich aufgenommen werden kann. (Gegenstände die leicht gefrieren, lege ich auf möglich erwärmte Backsteine.) Es würde mir im Interesse der leidenden Tierwelt zu großer Freude gereichen und ich bitte Sie herzlich darum, daß Sie in Ihrem Blatte ein gutes Wort auch für die Tiere des Waldes einlegen.“

Für Bienenzüchter. Bei dieser nun schon seit zwei Monaten andauernden Kälte sollten Bienenzüchter aufpassen nachsehen, und nicht allersfalls die Fluglöcher an ihren Bienenstöcken durch Eisbröckeln verstopft sind. Die von innen austretende Wärme in Verbindung mit der von außen hinzutretenden Kälte erzeugt Niederschläge und Eis in den Fluglöchern; werden die letzteren nicht offen gehalten, so ersticken die Bienen im Innern der Stöcke.

Der deutsche Reglerverband hat auf die Zeit vom 15.—16. Juni d. J. ein Preisfesten in Hannover angesetzt. Bis jetzt melde sich 4000 Regler aus allen deutschen Gauen, Hunderte aus allen Ländern Europas. Es werden 32 Reglerbahnen gebaut und zwar Dohlenbahnen, Asphalbahnen, Marmorbahnen und Parterbahnen.

Hannau Am Sonntag entstand eine große Panik auf dem Main. Die Fährbinder mit den Gesellen und Lehrlingen fertigten, alten Gebrauches gemäß, auf dem zugefrorenen Main ein Faß an. Als das fertige Faß dem Ufer zugerollt wurde, drängten sich Hunderte von Personen um dasselbe, das Eis brach, etwa fünfzig Personen, darunter kleine Kinder, stürzten in den Fluß, doch wurden sie, weil der Fluß tief und das Ufer in der Nähe, sämtlich gerettet.

Fruchtweisse
Backnang, den 20. Januar 1891.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 6 M. 90 Pf. 6 M. 77 Pf. 6 M. 75 Pf.
Hafer 7 M. — Pf. 6 M. 85 Pf. 6 M. 80 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
(mit Stillalten)
am Sonntag den 25. Januar
Vormittags Predigt: Herr Dechant Kalschreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Reis.
Stillaltgottesdienst in Raubach: Herr Stadtvicar Imhof.

Gestorben.
Krauß, Schullehrer, Hesch. Helin, Oberförster Stammheim, M. Salw. Ottenheimer, J. Wwe., Stuttgart. Schabbe, Pauline, Mündingen. Benz, Benedikt, Dettenheim. Ehrle, Marie, Weinstich. Götstein, M. Wälderstr. Göttingen. Schupp, Bahnhofrestaurateur, Blaubeuren. Kapff, C. Wirt, Stuttgart. Gottschick, Thella, Wm. Hausmann, Georg, Stuttgart.

In der Kiste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Julius Holzwarth, Wäcker aus Murrhardt, 48 Jahre alt, in Brooklyn.

um den Fortgang der Verhandlungen abzuwarten, jetzt schüttelte das verhaltene Lachen seinen gewaltigen Körper, daß ihm die Thränen über die Waden liefen.

Der Puritaner, ägerlich wie er schon war, schien von der Durchsicht der Papiere nicht befriedigt. Und während des Lesens hatte er wenigstens so viel von der Rede des Krämers verstanden, um den Spott zu werfen. Hätte ihm nicht Franks Anwesenheit Schranken auferlegt, er würde gleich sein Mitleiden an dem Spötter gefühlt haben. Vorkäufig indes begnügte er sich, zu seinen Soldaten zu sagen: „Bewacht mir diese da! Niemand darf den Garten verlassen, mit Ausnahme jenes Puritanen in Roth Färberei.“

„Aber was ist denn das für einer?“ fuhr er fort, auf den Stuhl zusitzend, in welchem der fränke Knabe unbeweglich saß. „Ja! dich sah ich bisher nicht. Wer bist du?“

„Ein armer Blödsinniger, Herr, der Sohn der Wirtin.“ fiel John Koster ein, rasch vortretend; „ohne Verstand und kaum der Sprache mächtig, hilflos von der Wiege an. Schonei seiner!“

„Spare deine Worte, alter Schwärzer,“ fuhr ihn der Offizier an. „Und bu, antworte mir sofort bei Todesstrafe, wer bist du?“

Der Schwachsinnige stierte den Frager empfindungslos an, sein Laut kam über seine Lippen. „Nede, blöder Thor!“ schrie der Korrett, den Unglücklichen heftig am Arme schüttelnd. Jedoch plötzlich erhob sich der alte Hund, der bis dahin in ruhigem Schummer gelegen zu haben schien, und in lautes Geheul ausstößend, stürzte er sich auf den Angreifer seines Herrn. Dieser wich ebenso schnell zurück — allein — ein Blick in den weitgeöffneten zahnlosen Rachen des Tieres belehrte ihn, daß die Gefahr nicht groß sei. Die volle Wucht seines schweren, eisenschlagenen Reiterstiefels trat die Brust des treuen Verteidigers, und verendend fiel das winselnde Tier zu den Füßen der Umstehenden nieder.

(Fortf. folgt.)
Hiesig Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 4

Den Versicherten wird mit der Ausfolge der Duitungsarten eine Beschreibung über Rechte und Pflichten, welche ihnen durch das cit. Gesetz erwachsen, übergeben werden. Es sollte keiner derselben versäumen, sich hieüber näher zu informieren, da das Vorwissen von der Unterthanen der gesetzlichen Bestimmungen lediglich keine Berücksichtigung findet.

Die Beiträge der für die der Ortskassen der Gerber, der Bezirkskassen und der Krankenpflege-Versicherung angehörenden Personen sind von den Arbeitgebern mit dem Krankengeld an die Kassenboten bar zu bezahlen, wofür diese eine entsprechende Marke in die Karte einlösen und entwerten.

Beiträge von solchen Personen dagegen, welche einer freien Hilfskasse angehören oder die gegen Krankheit überhaupt nicht versichert sind, kommen durch die Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung zum Einzug.

Alle 4 Wochen und zwar je am Samstag der abgelaufenen vierten Woche sind die Beiträge zur Zahlung verfallen. Rückstände werden im Zwangswege beigetrieben. Die Arbeitgeber dürfen die Hälfte des Versicherungsbeitrags von den Arbeitern wieder einziehen. Für Versicherungspflichtige, welche einer Ortskassenkasse angehören, müssen die Beiträge an den Kassenboten bezahlt werden. Die Entrichtung der Beiträge durch Verwendung von Marken seitens der Arbeitgeber selbst ist nur mit Genehmigung des Vorstandes der Versicherungsanstalt zulässig.

Unständige Arbeiter (z. B. auch Wäscherinnen, Näherinnen, Wäckerinnen etc.) haben bei der Ortsbehörde eine Duitungskarte zu holen, die Beitragsmarken bei dem R. Postamt zu kaufen, einzulösen, zu entwerten und die Hälfte des Versicherungsbeitrags von Demjenigen wieder zu erheben, der sie zuerst in der Woche beschlagnahmt. Die Vermittlung der Ortsbehörde ist jedoch hiebei nicht ausgeschlossen.

Monatsmädchen, welche nicht im Hausstande des Dienstherrn leben, sind nicht versicherungspflichtig. Der Wochenbeitrag aller derjenigen Arbeiter, für welche die Ortsbehörde die Beiträge einzieht, beträgt:

für Männliche 20 Pf. (I. Klasse)
Weibliche 14 Pf. (I.)

Es kann jedoch freiwillig, wenn der Arbeitgeber und der Arbeiter sich darüber einigen, mehr bezahlt werden, wodurch sich später auch die Rente entsprechend erhöht.

Arzt- und Abmeldeungen sind pünktlich innerhalb 3 Tagen zu erstatten, da unterlassenes oder verspätetes Melben für die Arbeiter sehr Unliebliches im Gefolge hat.

Auszüge und Belegungen aus dem Gesetz können bei der Ortsbehörde von jedermann unentgeltlich bezogen werden. Verstöße gegen das Gesetz werden mit Geldstrafe bis zu 2000 M. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Badnang den 24. Januar 1891.
Stadtkulturbesamter. Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung.
StB. Friederich. Dtt.

Steinheim a. M. Bauholz-Lieferung.

Christian Döbele verortlicht am Holzmarkt den 31. d. M., mittags 11 Uhr, im Waldhorn zu seinem Wohnhaus und Schauer ca. 2700 fde Meter Bauholz. Es können noch 2 weitere Aufträge abgeschlossen werden, wozu Anforderschriften eingekommen sind. Im Auftrag. G. Zwick, Zimmermeister. Schorndorf.

Fohlen-Verkauf.

Unterzeichnete feht seine beiden, schön und kräftig gebauten, ein Jahr alte Hengstfohlen, (1,42 und 1,49 m Bandmaß) Rothschimmel und Braun, um den Preis von 250 M. pro Stück dem Verkauf aus. Güterbesorger Hauber. Badnang.

Schweineschmalz.

Um mit einer größeren Partie garantiert reinem, selbst ausgeflämmtem Schweineschmalz zu räumen verkaufe ich solches, so lange Vorrat zu herabgesetzten Preisen. C. Sorg, Metzger.

Wer?

an Appetitlosigkeit, Uebelsein, Magenweh und Verdauungsstörungen leidet, veräume nicht Kaisers Magen-Caramellen zu nehmen. Necht in Packeten à 25 Pf. bei Frau Sider Wwe. Badnang G. Prinz, Murrhardt. G. Selbwig, Sulzbach.

Spizwegerich-Brustkast.

in Flaschen à 50 Pf., sowie meine Spizwegerich- & Malz-Bonbons à Packet 10 u. 20 Pf. sind altbewährte vorzügliche Mittel gegen Husten & Heiserkeit. Paul Henninger, Conditor.

Gute Milch.

ist fortwährend zu haben Carl Geiger, Maubacherstr.

Webgarne, Sosegarne, baumwoll. Strickgarne aller Art.

empfehle ich in ächten Farben und besten Qualitäten. F. M. Winter. Badnang. In Zeichen & Stichen von Weibung, sowie im Lesoniren & Sunsticken empfehle ich bei sorgfältiger Ausführung bestens und sichere bei ganzen Ausstauern billige Berechnung zu. Ferner gestatte mir darauf aufmerksam zu machen, daß mir vom 1. Februar bis 1. Mai größere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und lade ich Fräulein, welche das Sticken gründlich erlernen wollen, zu gef. Anmeldeung höflich ein.

Marie Höchel. Einen tüchtigen Rostnecht sucht bei hohem Lohn Chr. Dreuningcr z. alt. Post.

Ein fleißiger Sreucht.

der mit Pferden umgehen kann, wird sogleich gesucht im grünen Baum. Badnang.

Bäckergenossenschaft.

Die jährliche Generalversammlung findet am Donnerstag den 29. Januar nachmittags 2 Uhr im Sälen statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht über die Genossenschafts-Kasse. 2) Wahl des Ausschusses. 3) Verschiedenes. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Liederkranz Badnang. Generalversammlung

am Mittwoch den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen), wozu auch die verehrl. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss. Generalversammlung der Fleischer-Zunftung f. d. O. A. Badnang.

Dieser findet am Montag den 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr bei Chr. v. Au z. Sonne in Oppenweiler statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern. 3) Besprechung von Verbandsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Sulzbach a. A. Alle Sorten von Schuhen und Stiefeln

aus der Feigenheimer'schen Schuhfabrik Badnang sind vom kommenden Mittwoch den 28. Januar an bei mir auf Lager und empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gef. Annahme. Gute Ware. Billige Preise. Reparaturen werden schnell besorgt. Joh. Ehrmann jr., Schuhmacher. Geratron.

40 bis 50 Arbeiterinnen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Hohenlohe'sche Präferensfabrik.

Es ist bekannt, welche Verdienungen die russische Regierung gegen ihre zahlreichen Unterthanen wegen ihrer deutschen Nationalität und ihres evangelisch lutherischen Glaubens anwendet, deshalb sind sie genötigt, zu Tausenden und aber Tausenden ihre Heimat zu verlassen. Von dem Land dieser ausflüchtigen, die als Fremdlinge und Pilgerlinge durch unsere Stadt ziehen, schreibt der Auswandereremissionar in Bremen, kann jeman, der die Leute nicht sieht, sich keinen Begriff machen. Ausgehungert, abgerissen, ohne Gepäck, ohne Mittel, oft aber vorbildlich gott ergeben, treffen viele hier ein. Nach ihrer Aussage sind nicht wenige dieser Leute an der Grenze oft um alle ihre Habeleistungen und durch russische Grenzbeamten meistens auch um sehr viel Geld gekommen, ebenso um ihre Erbauungsbücher u. dgl., daß manchen die Mittel nicht einmal zur Reise nach Bremen reichen. Solche, zuweilen Familien mit kleinen Kindern, müssen den Weg zu Fuß zurücklegen. Die Auswanderer strömen in solchen Scharen herein, daß die zu ihrer Beförderung vorhandenen Dampfer nie ausreichen und daher immerwährend viele Personen, oft 500—1000 auf Beförderung warten. Bei den unerhörten Verdienungen, welche die russische Regierung auch auf religiösen-fürsorglichen Gebiete sich gegen die Missionen in ihrem Land zu Schulden kommen läßt, wächst die Auswanderung trotz aller Verbote in solchem Maße, daß etwa je 1 1/2 Jahren allmonatlich 3—4 große Dampfer mit Auswanderern von Bremen nach Brasilien abgehen. Ein Ende dieser gewaltigen Auswandererscharen ist unabsehbar, die Regierung von Brasilien gewährt den Leuten freie Rückfahrt und Beförderung bis zu den von ihnen gewählten Orten. In Folge der dringenden Bitten hat der Unterzeichnete schon Tausende von Schiffen, sowie Geld und Kleider nach Bremen gesandt, ebenso nach Hamburg, aber die gültige Unterstützung von Menschenfreunden und von Freunden der inneren Mission ist unerläßlich, um dieser immer größer werdenden Not nur einigermaßen zu steuern. Deshalb werden alle, denen diese Not zu Herzen geht, dringend um milde Gaben gebeten. Pfarer Dülter in Großingersheim. Zur Annahme von Gaben erbietet sich auch die Expedition d. Bl.

Fortgeschlehte wissenschaftliche Untersuchungen

über die Wirkung des Chinin bei katarthischen Erkrankungen der Luftwege haben zu der Herstellung der seit 10 Jahren rühmlichst bekannten Apotheker W. Wok'schen Katarthpillen geführt. Die Wirkung der mit Choccolade überzogenen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmenden W. Wok'schen Katarthpillen (erhältlich à Dose M. 1 in den beiden Badnanger Apotheken) ist eine wesentlich sicherere und schnellere. Zudem sie die Ursache des Katarths, die Entzündung der Schleimhaut, in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden, beseitigen — verschwinden auch die Folgezustände wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf etc. Man achte genau darauf, daß jede Dose mit einem Band verschlossen ist, das den Namenszug des kontrollierenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt.

Gemeinderällliche Zeugnisse zur Aufnahme in das Armenbad Wildbad

Ar Stroh, Buchdruckerei. Badnang. Am Mittwoch den 28. d. M. bin ich mit einer Partie schöner großer norddeutscher Schweine im Gasthaus z. Stern hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus. Karl Schwab aus Kumpelsau.

Der Ausschuss. Generalversammlung im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen).

am Mittwoch den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen), wozu auch die verehrl. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss. Generalversammlung der Fleischer-Zunftung f. d. O. A. Badnang.

Dieser findet am Montag den 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr bei Chr. v. Au z. Sonne in Oppenweiler statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern. 3) Besprechung von Verbandsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Sulzbach a. A. Alle Sorten von Schuhen und Stiefeln

aus der Feigenheimer'schen Schuhfabrik Badnang sind vom kommenden Mittwoch den 28. Januar an bei mir auf Lager und empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gef. Annahme. Gute Ware. Billige Preise. Reparaturen werden schnell besorgt. Joh. Ehrmann jr., Schuhmacher. Geratron.

40 bis 50 Arbeiterinnen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Hohenlohe'sche Präferensfabrik.

Es ist bekannt, welche Verdienungen die russische Regierung gegen ihre zahlreichen Unterthanen wegen ihrer deutschen Nationalität und ihres evangelisch lutherischen Glaubens anwendet, deshalb sind sie genötigt, zu Tausenden und aber Tausenden ihre Heimat zu verlassen. Von dem Land dieser ausflüchtigen, die als Fremdlinge und Pilgerlinge durch unsere Stadt ziehen, schreibt der Auswandereremissionar in Bremen, kann jeman, der die Leute nicht sieht, sich keinen Begriff machen. Ausgehungert, abgerissen, ohne Gepäck, ohne Mittel, oft aber vorbildlich gott ergeben, treffen viele hier ein. Nach ihrer Aussage sind nicht wenige dieser Leute an der Grenze oft um alle ihre Habeleistungen und durch russische Grenzbeamten meistens auch um sehr viel Geld gekommen, ebenso um ihre Erbauungsbücher u. dgl., daß manchen die Mittel nicht einmal zur Reise nach Bremen reichen. Solche, zuweilen Familien mit kleinen Kindern, müssen den Weg zu Fuß zurücklegen. Die Auswanderer strömen in solchen Scharen herein, daß die zu ihrer Beförderung vorhandenen Dampfer nie ausreichen und daher immerwährend viele Personen, oft 500—1000 auf Beförderung warten. Bei den unerhörten Verdienungen, welche die russische Regierung auch auf religiösen-fürsorglichen Gebiete sich gegen die Missionen in ihrem Land zu Schulden kommen läßt, wächst die Auswanderung trotz aller Verbote in solchem Maße, daß etwa je 1 1/2 Jahren allmonatlich 3—4 große Dampfer mit Auswanderern von Bremen nach Brasilien abgehen. Ein Ende dieser gewaltigen Auswandererscharen ist unabsehbar, die Regierung von Brasilien gewährt den Leuten freie Rückfahrt und Beförderung bis zu den von ihnen gewählten Orten. In Folge der dringenden Bitten hat der Unterzeichnete schon Tausende von Schiffen, sowie Geld und Kleider nach Bremen gesandt, ebenso nach Hamburg, aber die gültige Unterstützung von Menschenfreunden und von Freunden der inneren Mission ist unerläßlich, um dieser immer größer werdenden Not nur einigermaßen zu steuern. Deshalb werden alle, denen diese Not zu Herzen geht, dringend um milde Gaben gebeten. Pfarer Dülter in Großingersheim. Zur Annahme von Gaben erbietet sich auch die Expedition d. Bl.

Fortgeschlehte wissenschaftliche Untersuchungen

über die Wirkung des Chinin bei katarthischen Erkrankungen der Luftwege haben zu der Herstellung der seit 10 Jahren rühmlichst bekannten Apotheker W. Wok'schen Katarthpillen geführt. Die Wirkung der mit Choccolade überzogenen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmenden W. Wok'schen Katarthpillen (erhältlich à Dose M. 1 in den beiden Badnanger Apotheken) ist eine wesentlich sicherere und schnellere. Zudem sie die Ursache des Katarths, die Entzündung der Schleimhaut, in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden, beseitigen — verschwinden auch die Folgezustände wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf etc. Man achte genau darauf, daß jede Dose mit einem Band verschlossen ist, das den Namenszug des kontrollierenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt.

Zur Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Der Ausschuss des nat. Bürgervereins.

Badnang. Rechnung. in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Don Landtag.

* In der 79. Sitzung setzte die Kammer die Beratung über die Verwaltungsreform fort. Das IV. Kapitel betrifft die Handhabung der Disziplin über die Beamten der Gemeinden, Eritungen und sonstigen öffentlichen Korporationen. Art. 52 (Disziplinarbestrafung wegen Dienstvergehen.) Die Kommission beantragt in Absatz 1 hinter „Beamten“ die Worte einzufügen: „und Bediensteten der Gemeinden, Eritungen“; Absatz 2 und 3 unverändert anzunehmen und als vierten Absatz anzufügen: „Die Ausübung des Mandats für eine öffentliche Körperschaft (Reichstag, Landtag u. s. m.) ist als Bezeichnung der Dienstpflichten nicht anzusehen.“ Ebner begründet diese Anträge und nimmt im allgemeinen auf den umfangreichen Kommissionsbericht über das ganze Kapitel Bezug. Der Antrag Ebners zu Absatz 1 wird abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen. Der Antrag Hausmann zu Absatz 2 wird abgelehnt und der Entwurf angenommen; ebenso Absatz 3 nach dem Entwurf. Der Antrag Schmidt bezw. der Kommission bezgl. Annahme eines Absatzes 4, wird angenommen. Art. 53 enthält die Ordnungstrafen gegen Körperstrafbeamte. Die Kommission beantragt folgende Fassung: „Die Disziplinartstrafen bestehen 1. in Ordnungstrafen und zwar: a) Verweis, b) Geldstrafe bis zu 100 M., c) Haft bis zu 14 Tagen, welche jedoch nur gegen die durch § 1. Nr. 14. Ordnung auf Grund des Artikels 4 der Polizeistrafnovelle vom 12. August 1879 bezeichneten Kategorien von Unterbediensteten erkannt werden kann; dieser Artikel wird nach dem Kommissionsantrag angenommen.

Tagexübersicht. Deutschland.

Badnang, 26. Jan. Die vom hiesigen Zitherkranz auf gestern Abend angezeigte, musikalische Ausführung in Saale z. Schwänen erreichte sich eines ganz lebhaften Besuchs und befriedigte die Zuhörer sehr wieder außerordentlich. Das aus 16 Nummern zusammengestellte Programm wurde präzis durchgeführt und ließ die vortreffliche Schulung der Mitwirkenden unter Leitung des Hrn. Lehrers Sonnenbacher aufs beste hervortreten. Beim Zusammenspiel wirkten 11 Zithern und 1 Violine mit. Reicher Beifall lohnte das prächtige, prächtige Spiel, besonders warme Aufmerksamkeit fanden die beiden Kreuzer'schen Veder „Die Kapelle“ und „Echon die Abendglocken klangen“ — die am Schluß der beiden Abteilungen des Programms. In weiterer befandete Hr. Zink jr. seine Meisterschaft auf dem Violon in zwei Vorträgen und ein gemischter Chor bot ebenfalls unter lebhaftem Beifall in zwei Vieder-Vorträgen abwechselnde Unterhaltung. Nicht unerwähnt können wir die Zither-Duett und ein Lertzeit lassen, die ebenso exakte Durchführung fanden und stürmischen Applaus ernteten; Hr. Kindinger aus Stuttgart, ein Mitbegründer des hies. Zitherkranzes, z. J. unter den Söhnen Mars, wirkte in letzteren in freundlicher Weise mit.

Der Ausschuss. Generalversammlung im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen).

am Mittwoch den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen), wozu auch die verehrl. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss. Generalversammlung der Fleischer-Zunftung f. d. O. A. Badnang.

Dieser findet am Montag den 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr bei Chr. v. Au z. Sonne in Oppenweiler statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern. 3) Besprechung von Verbandsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Sulzbach a. A. Alle Sorten von Schuhen und Stiefeln

aus der Feigenheimer'schen Schuhfabrik Badnang sind vom kommenden Mittwoch den 28. Januar an bei mir auf Lager und empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gef. Annahme. Gute Ware. Billige Preise. Reparaturen werden schnell besorgt. Joh. Ehrmann jr., Schuhmacher. Geratron.

40 bis 50 Arbeiterinnen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Hohenlohe'sche Präferensfabrik.

Es ist bekannt, welche Verdienungen die russische Regierung gegen ihre zahlreichen Unterthanen wegen ihrer deutschen Nationalität und ihres evangelisch lutherischen Glaubens anwendet, deshalb sind sie genötigt, zu Tausenden und aber Tausenden ihre Heimat zu verlassen. Von dem Land dieser ausflüchtigen, die als Fremdlinge und Pilgerlinge durch unsere Stadt ziehen, schreibt der Auswandereremissionar in Bremen, kann jeman, der die Leute nicht sieht, sich keinen Begriff machen. Ausgehungert, abgerissen, ohne Gepäck, ohne Mittel, oft aber vorbildlich gott ergeben, treffen viele hier ein. Nach ihrer Aussage sind nicht wenige dieser Leute an der Grenze oft um alle ihre Habeleistungen und durch russische Grenzbeamten meistens auch um sehr viel Geld gekommen, ebenso um ihre Erbauungsbücher u. dgl., daß manchen die Mittel nicht einmal zur Reise nach Bremen reichen. Solche, zuweilen Familien mit kleinen Kindern, müssen den Weg zu Fuß zurücklegen. Die Auswanderer strömen in solchen Scharen herein, daß die zu ihrer Beförderung vorhandenen Dampfer nie ausreichen und daher immerwährend viele Personen, oft 500—1000 auf Beförderung warten. Bei den unerhörten Verdienungen, welche die russische Regierung auch auf religiösen-fürsorglichen Gebiete sich gegen die Missionen in ihrem Land zu Schulden kommen läßt, wächst die Auswanderung trotz aller Verbote in solchem Maße, daß etwa je 1 1/2 Jahren allmonatlich 3—4 große Dampfer mit Auswanderern von Bremen nach Brasilien abgehen. Ein Ende dieser gewaltigen Auswandererscharen ist unabsehbar, die Regierung von Brasilien gewährt den Leuten freie Rückfahrt und Beförderung bis zu den von ihnen gewählten Orten. In Folge der dringenden Bitten hat der Unterzeichnete schon Tausende von Schiffen, sowie Geld und Kleider nach Bremen gesandt, ebenso nach Hamburg, aber die gültige Unterstützung von Menschenfreunden und von Freunden der inneren Mission ist unerläßlich, um dieser immer größer werdenden Not nur einigermaßen zu steuern. Deshalb werden alle, denen diese Not zu Herzen geht, dringend um milde Gaben gebeten. Pfarer Dülter in Großingersheim. Zur Annahme von Gaben erbietet sich auch die Expedition d. Bl.

Fortgeschlehte wissenschaftliche Untersuchungen

über die Wirkung des Chinin bei katarthischen Erkrankungen der Luftwege haben zu der Herstellung der seit 10 Jahren rühmlichst bekannten Apotheker W. Wok'schen Katarthpillen geführt. Die Wirkung der mit Choccolade überzogenen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmenden W. Wok'schen Katarthpillen (erhältlich à Dose M. 1 in den beiden Badnanger Apotheken) ist eine wesentlich sicherere und schnellere. Zudem sie die Ursache des Katarths, die Entzündung der Schleimhaut, in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden, beseitigen — verschwinden auch die Folgezustände wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf etc. Man achte genau darauf, daß jede Dose mit einem Band verschlossen ist, das den Namenszug des kontrollierenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt.

Gemeinderällliche Zeugnisse zur Aufnahme in das Armenbad Wildbad

Ar Stroh, Buchdruckerei. Badnang. Am Mittwoch den 28. d. M. bin ich mit einer Partie schöner großer norddeutscher Schweine im Gasthaus z. Stern hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus. Karl Schwab aus Kumpelsau.

Der Ausschuss. Generalversammlung im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen).

am Mittwoch den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen), wozu auch die verehrl. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss. Generalversammlung der Fleischer-Zunftung f. d. O. A. Badnang.

Dieser findet am Montag den 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr bei Chr. v. Au z. Sonne in Oppenweiler statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern. 3) Besprechung von Verbandsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Badnang. Ich mache hieby durch bekannt, daß ich am hiesigen Plage ein Leih- und Vorkaufs-Geschäft errichtet habe. G. Nebelmesser.

Thomasphosphatmehl und Kainit empfiehlt zu den billigsten Preisen Albert Bauer. Mittwoch Waldhorn.

Gewerbeverein Badnang

Nächsten Donnerstag nachmittags wird der Verein den beabsichtigten gemeinsamen Besuch des Musterlagers in Stuttgart ausführen, von welchem die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel benachrichtigt wurde. Abgang mit Zug 12.12 mittags. Bei Nichtteilnahme zur Teilnahme zurückzukehren dieser Tage eine Bitte bei den Mitgliedern; sofern 30 derselben an dem Ausflug teilnehmen würden, tritt Ermäßigung des Fahrpreises um 1/2 ein. Einer lebhaften Beteiligung sieht entgegen Der Ausschuss.

Miet-Verträge

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Der Ausschuss. Generalversammlung im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen).

am Mittwoch den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen), wozu auch die verehrl. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss. Generalversammlung der Fleischer-Zunftung f. d. O. A. Badnang.

Dieser findet am Montag den 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr bei Chr. v. Au z. Sonne in Oppenweiler statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern. 3) Besprechung von Verbandsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Sulzbach a. A. Alle Sorten von Schuhen und Stiefeln

aus der Feigenheimer'schen Schuhfabrik Badnang sind vom kommenden Mittwoch den 28. Januar an bei mir auf Lager und empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gef. Annahme. Gute Ware. Billige Preise. Reparaturen werden schnell besorgt. Joh. Ehrmann jr., Schuhmacher. Geratron.

40 bis 50 Arbeiterinnen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Hohenlohe'sche Präferensfabrik.

Es ist bekannt, welche Verdienungen die russische Regierung gegen ihre zahlreichen Unterthanen wegen ihrer deutschen Nationalität und ihres evangelisch lutherischen Glaubens anwendet, deshalb sind sie genötigt, zu Tausenden und aber Tausenden ihre Heimat zu verlassen. Von dem Land dieser ausflüchtigen, die als Fremdlinge und Pilgerlinge durch unsere Stadt ziehen, schreibt der Auswandereremissionar in Bremen, kann jeman, der die Leute nicht sieht, sich keinen Begriff machen. Ausgehungert, abgerissen, ohne Gepäck, ohne Mittel, oft aber vorbildlich gott ergeben, treffen viele hier ein. Nach ihrer Aussage sind nicht wenige dieser Leute an der Grenze oft um alle ihre Habeleistungen und durch russische Grenzbeamten meistens auch um sehr viel Geld gekommen, ebenso um ihre Erbauungsbücher u. dgl., daß manchen die Mittel nicht einmal zur Reise nach Bremen reichen. Solche, zuweilen Familien mit kleinen Kindern, müssen den Weg zu Fuß zurücklegen. Die Auswanderer strömen in solchen Scharen herein, daß die zu ihrer Beförderung vorhandenen Dampfer nie ausreichen und daher immerwährend viele Personen, oft 500—1000 auf Beförderung warten. Bei den unerhörten Verdienungen, welche die russische Regierung auch auf religiösen-fürsorglichen Gebiete sich gegen die Missionen in ihrem Land zu Schulden kommen läßt, wächst die Auswanderung trotz aller Verbote in solchem Maße, daß etwa je 1 1/2 Jahren allmonatlich 3—4 große Dampfer mit Auswanderern von Bremen nach Brasilien abgehen. Ein Ende dieser gewaltigen Auswandererscharen ist unabsehbar, die Regierung von Brasilien gewährt den Leuten freie Rückfahrt und Beförderung bis zu den von ihnen gewählten Orten. In Folge der dringenden Bitten hat der Unterzeichnete schon Tausende von Schiffen, sowie Geld und Kleider nach Bremen gesandt, ebenso nach Hamburg, aber die gültige Unterstützung von Menschenfreunden und von Freunden der inneren Mission ist unerläßlich, um dieser immer größer werdenden Not nur einigermaßen zu steuern. Deshalb werden alle, denen diese Not zu Herzen geht, dringend um milde Gaben gebeten. Pfarer Dülter in Großingersheim. Zur Annahme von Gaben erbietet sich auch die Expedition d. Bl.

Fortgeschlehte wissenschaftliche Untersuchungen

über die Wirkung des Chinin bei katarthischen Erkrankungen der Luftwege haben zu der Herstellung der seit 10 Jahren rühmlichst bekannten Apotheker W. Wok'schen Katarthpillen geführt. Die Wirkung der mit Choccolade überzogenen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmenden W. Wok'schen Katarthpillen (erhältlich à Dose M. 1 in den beiden Badnanger Apotheken) ist eine wesentlich sicherere und schnellere. Zudem sie die Ursache des Katarths, die Entzündung der Schleimhaut, in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden, beseitigen — verschwinden auch die Folgezustände wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf etc. Man achte genau darauf, daß jede Dose mit einem Band verschlossen ist, das den Namenszug des kontrollierenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt.

Gemeinderällliche Zeugnisse zur Aufnahme in das Armenbad Wildbad

Ar Stroh, Buchdruckerei. Badnang. Am Mittwoch den 28. d. M. bin ich mit einer Partie schöner großer norddeutscher Schweine im Gasthaus z. Stern hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus. Karl Schwab aus Kumpelsau.

Der Ausschuss. Generalversammlung im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen).

am Mittwoch den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen), wozu auch die verehrl. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss. Generalversammlung der Fleischer-Zunftung f. d. O. A. Badnang.

Dieser findet am Montag den 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr bei Chr. v. Au z. Sonne in Oppenweiler statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern. 3) Besprechung von Verbandsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Badnang. Ich mache hieby durch bekannt, daß ich am hiesigen Plage ein Leih- und Vorkaufs-Geschäft errichtet habe. G. Nebelmesser.

Thomasphosphatmehl und Kainit empfiehlt zu den billigsten Preisen Albert Bauer. Mittwoch Waldhorn.

Gewerbeverein Badnang

Nächsten Donnerstag nachmittags wird der Verein den beabsichtigten gemeinsamen Besuch des Musterlagers in Stuttgart ausführen, von welchem die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel benachrichtigt wurde. Abgang mit Zug 12.12 mittags. Bei Nichtteilnahme zur Teilnahme zurückzukehren dieser Tage eine Bitte bei den Mitgliedern; sofern 30 derselben an dem Ausflug teilnehmen würden, tritt Ermäßigung des Fahrpreises um 1/2 ein. Einer lebhaften Beteiligung sieht entgegen Der Ausschuss.

Miet-Verträge

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Der Ausschuss. Generalversammlung im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen).

am Mittwoch den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen), wozu auch die verehrl. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss. Generalversammlung der Fleischer-Zunftung f. d. O. A. Badnang.

Dieser findet am Montag den 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr bei Chr. v. Au z. Sonne in Oppenweiler statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern. 3) Besprechung von Verbandsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Sulzbach a. A. Alle Sorten von Schuhen und Stiefeln

aus der Feigenheimer'schen Schuhfabrik Badnang sind vom kommenden Mittwoch den 28. Januar an bei mir auf Lager und empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gef. Annahme. Gute Ware. Billige Preise. Reparaturen werden schnell besorgt. Joh. Ehrmann jr., Schuhmacher. Geratron.

40 bis 50 Arbeiterinnen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Hohenlohe'sche Präferensfabrik.

Es ist bekannt, welche Verdienungen die russische Regierung gegen ihre zahlreichen Unterthanen wegen ihrer deutschen Nationalität und ihres evangelisch lutherischen Glaubens anwendet, deshalb sind sie genötigt, zu Tausenden und aber Tausenden ihre Heimat zu verlassen. Von dem Land dieser ausflüchtigen, die als Fremdlinge und Pilgerlinge durch unsere Stadt ziehen, schreibt der Auswandereremissionar in Bremen, kann jeman, der die Leute nicht sieht, sich keinen Begriff machen. Ausgehungert, abgerissen, ohne Gepäck, ohne Mittel, oft aber vorbildlich gott ergeben, treffen viele hier ein. Nach ihrer Aussage sind nicht wenige dieser Leute an der Grenze oft um alle ihre Habeleistungen und durch russische Grenzbeamten meistens auch um sehr viel Geld gekommen, ebenso um ihre Erbauungsbücher u. dgl., daß manchen die Mittel nicht einmal zur Reise nach Bremen reichen. Solche, zuweilen Familien mit kleinen Kindern, müssen den Weg zu Fuß zurücklegen. Die Auswanderer strömen in solchen Scharen herein, daß die zu ihrer Beförderung vorhandenen Dampfer nie ausreichen und daher immerwährend viele Personen, oft 500—1000 auf Beförderung warten. Bei den unerhörten Verdienungen, welche die russische Regierung auch auf religiösen-fürsorglichen Gebiete sich gegen die Missionen in ihrem Land zu Schulden kommen läßt, wächst die Auswanderung trotz aller Verbote in solchem Maße, daß etwa je 1 1/2 Jahren allmonatlich 3—4 große Dampfer mit Auswanderern von Bremen nach Brasilien abgehen. Ein Ende dieser gewaltigen Auswandererscharen ist unabsehbar, die Regierung von Brasilien gewährt den Leuten freie Rückfahrt und Beförderung bis zu den von ihnen gewählten Orten. In Folge der dringenden Bitten hat der Unterzeichnete schon Tausende von Schiffen, sowie Geld und Kleider nach Bremen gesandt, ebenso nach Hamburg, aber die gültige Unterstützung von Menschenfreunden und von Freunden der inneren Mission ist unerläßlich, um dieser immer größer werdenden Not nur einigermaßen zu steuern. Deshalb werden alle, denen diese Not zu Herzen geht, dringend um milde Gaben gebeten. Pfarer Dülter in Großingersheim. Zur Annahme von Gaben erbietet sich auch die Expedition d. Bl.

Fortgeschlehte wissenschaftliche Untersuchungen

über die Wirkung des Chinin bei katarthischen Erkrankungen der Luftwege haben zu der Herstellung der seit 10 Jahren rühmlichst bekannten Apotheker W. Wok'schen Katarthpillen geführt. Die Wirkung der mit Choccolade überzogenen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmenden W. Wok'schen Katarthpillen (erhältlich à Dose M. 1 in den beiden Badnanger Apotheken) ist eine wesentlich sicherere und schnellere. Zudem sie die Ursache des Katarths, die Entzündung der Schleimhaut, in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden, beseitigen — verschwinden auch die Folgezustände wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf etc. Man achte genau darauf, daß jede Dose mit einem Band verschlossen ist, das den Namenszug des kontrollierenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt.

Gemeinderällliche Zeugnisse zur Aufnahme in das Armenbad Wildbad

Ar Stroh, Buchdruckerei. Badnang. Am Mittwoch den 28. d. M. bin ich mit einer Partie schöner großer norddeutscher Schweine im Gasthaus z. Stern hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus. Karl Schwab aus Kumpelsau.

Der Ausschuss. Generalversammlung im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen).

am Mittwoch den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Gasthof z. Schwänen), wozu auch die verehrl. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 13

Donnerstag den 29. Januar 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlüche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Nachdem sich Zweifel darüber ergeben haben, wie die **Vorforderungen** in dienstlichen Angelegenheiten der Wittiv-, Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt beim Verleher der Korperschaften unter sich und mit den Bezirksorganen der Versicherungsanstalt zu behandeln seien, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den bestehenden Vorschriften das **Postporto** bei diesem Verleher von der Amtskorporation zu tragen ist, daß somit die **Bezirksverzeichnisse** für diesen Zweck zu verwenden sind.
Den 26. Januar 1891.

R. Amtsgericht Badnang.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schneider Wilhelm Friedrich Boleg von Ludwigshurg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird erlucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.
Badnang, den 27. Jan. 1891.
Oberamtsrichter W. B. D. r.

R. Amtsgericht Badnang.

Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Wilhelm Schäfer sen., Schuhmachers in Badnang, ist zur Annahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf **Montag den 23. Februar 1891, vormittags 9 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Den 27. Jan. 1891. Gerichtsschreiber Bohmüller.

R. Amtsgericht Badnang.

Bei der Schluss-Verteilung

im Konkurs des Wilhelm Schäfer sen., Schuhmachers beträgt die **Altverschuldung ohne Kostenabzug** 395 M. 46 Pf. dagegen **fordern die bevorrechteten Gläubiger**, worunter die Ehefrau 1362 M. 81 Pf. daher die nicht bevorrechteten Gläubiger, welche 1825 M. 87 Pf. zu fordern haben, nichts erhalten, was denselben hiemit eröffnet wird.
Den 27. Januar 1891. Konkurs-Verwalter: Gerichtsschreiber Staubenmayer.

R. Amtsgericht Badnang.

Grabs-Verkauf.

In der unterm 18. Dezember v. J. amtsgewärtlich angeordneten Zwangsversteigerung des Vermögens der **Friedrich Bräuer, Hafners Eheleute in Grab,** kommt am **Nachmittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Grab im ersten Termin** zur Versteigerung:
Geb. Nr. 31. 89 qm Wohnhaus mit Hafnerwerkstätte, 1 a 02 qm Hofraum
1 a 91 qm Ein stockiges Wohnhaus mit Hafnerwerkstätte an der Straße nach Schönbrunn, B.-N.-N. 2400 M.
Nr. 47.3. 2 a 19 qm Gemüsegarten im See bafelsh, Gesamt-Anschlag 2800 M.
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevater Weller in Grab und Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß Stoll dahier u. der Unterzeichnete.
Den 12. Januar 1891. Für die Vollstreckungsbehörde: Amtsnotar Schwaiger von Murthardt als Hilfsbeamter.

Den verehrl. **Schultheißenämtern** empfehlt **Becheinigung über bezahlte Ausdehnungsabgabe vom Hausgewerbebetrieb,** ferner: **Nachweis eines Arbeits- & Dienstverhältnisses, Anlage A.** **Krankheitsbecheinigung, Anlage B.** **Amtlüche Becheinigung von Arbeitsverhältnissen** in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

dem ganzen Mobiliar, worunter wertvolle Gemälde, ist zerstört. Der König und Prinz Waldemar waren auf dem Brandplatz.

Rußland.

* Aus Alexandrow wird gemeldet, ein größerer Teil polnischer Brasillien-Auswanderer wurde bei dem Versuch der Ueberschreitung der Grenze angehalten und von der russischen Grenzwehr nach ihren Wohnorten zurückgeführt. Der Führer, ein Auswandereragent, ist verhaftet.

Nordamerika.

Newyork, 23. Jan. Infolge starker Regengüsse werden aus den Neuenlandstaaten Ueberschwemmungen gemeldet; viele Flüsse sind ausgetreten. Auch im Staate Newyork haben heftige Regengüsse stattgefunden und viele Brücken sind weggerissen worden.

Chicago, 23. Jan. Hier herrscht großes Elend. 20000 Menschen sind unbeschäftigt, meist angezogen durch die Weltausstellung. Tausende hungern. Eine Vermehrung der Frelerei wird befürchtet.

Verschiedenes.

* Berlin. Um die Ueberrumpfung der Garnison von Hannover am Dienstag zu einer vollkommenen zu machen, hatte der Kaiser ganz besondere Vorkehrungen angeordnet. Auf dem Lehrter Bahnhofe in Berlin hatte weder der Stationsvorsteher, noch sonst ein Beamter von der Abreise des Kaisers etwas gewußt, auch die Bahnpolizei nicht. Am Montag waren zwar einige Hofwagen auf das eine Abfahrtsgeleise gefahren und auch von der kaiserlichen Dienerschaft mit dem Reisegepäck zc. beladen worden, aber die Beamten wußten nichts anderes, als daß die Hofwagen am Dienstag abgehen sollten. Natürlich muß ein höherer Bahnbeamter seine Hand im Spiel gehabt haben, sonst wären die weiteren Vorgänge nicht erklärlich. In der Nacht vom Montag zum Dienstag war die Abfassung eines Ertragsbeschlusses angeordnet worden. Derselbe wurde auf das Geleise dirigiert, an dessen Endpunkte die Hofwagen standen. Letztere wurden an den Zug angekoppelt, unbemerkt und unerkannt war der Kaiser mit einem Adjutanten eingestiegen, und als der Zug abgefahren war, hatte niemand eine Ahnung davon, daß sich der Kaiser in demselben befand.

* Aus der Landtag. (Ein Handel en gros.) Was es für eigentümliche Käuze auf unserer Hohenzoller Ebene gibt, dafür zeugt folgendes Wortkommis. Zur Zeit der letzten Landtagswahl in unserem Oberamtsbezirk traf der stets aufgeräumte Hirschwirt von B. mit einem bozenerischen Meerrettigshändler und dem Metzger K. von Crailsheim in dem Gasthof zum Ochsen zusammen. Im Jubel über das günstige Ergebnis der Abstimmung für den Kandidaten Hauptmann wendet sich der Hirschwirt an den erstgenannten der Mitgäste und bietet demselben 100 Mark für einen Kubikmeter Meerrettigstangen franco Bahnhstation und dem Metzger für ein Kilometer Seitenwärtischen 500 Mark. Ersterer schlug alsbald ein, der letztere aber verlangte 100 Mark weiter, worauf der Hirschwirt jedoch nicht einging. Die Meerrettige kamen nun in voriger Woche in einer genau einen Kubikmeter haltenden Kiste an, die der Besteller zwar nicht zurückwies, aber mit dem inzwischen auch eingetroffenen Händler wegen der Gültigkeit des Kaufs und der Auszahlung der vereinbarten Kaufsumme in Konflikt kam, worauf letzterer die Streitfrage im Weg der Klage bei dem kgl. Amtsgericht Langenburg anhängig machte. Der Ausgang des Prozesses sollen die Leser später erfahren.

* Ungeheure Petroleumlager sollen, nach Mitteilungen aus Südrussland, in Uaupich am Schwarzen Meer entdeckt sein. Zur Ausnutzung derselben sind die Vorbereitungen im Gange. Man beachtigt von den Quellen aus einen oder mehrere Kanäle direkt in riesige schwimmende Behälter zu leiten, mittelst welcher

das Petroleum nach den europäischen Häfen überführt werden soll. Uaupich selbst liegt noch inmitten vollständiger Wildnis, umgeben von ausgedehnten Waldungen, aus denen des Nachts Leoparden, Bären, Wölfe, auch Hyänen und Schakale bis an die Wohnungen der Menschen streifen. Für Batu dürfte durch diese neuentdeckten Lager eine erhebliche Konkurrenz entstehen.

* Eine neue Krankheit. Daß Stechtragen und Kravatten als Mode auf den Hund kommen würden, und zwar im eigentlichen Sinne des Wortes, hat man selbst in unserer an Modetorheiten so reichen Zeit wohl nicht vorausgesehen. Und doch ist dies „Greignis“ eingetreten. In Berliner Sattlergeschäften sind jetzt als größte Neuheit diese Hundestechtragen nebst Kravatte in Form von Halsbändern vorrätig. Der Stechtragen ist aus schneeweißem Glatzeleder, die daran befestigte Kravatte aus Leder in allen möglichen Modefarben hergestellt. Im „Geheimratsverle“ kann man bereits „vornehme Schopfhunde“ mit diesem Aufputz herumlaufen sehen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Stuttgart. Der Bestand der Selbstauschaffstelle für den Verband landwirtschaftlicher Kreditgenossenschaften Württembergs bei der K. Hofbank in Stuttgart ergibt für das zweite Halbjahr 1890 ein Soll von 1122308 M., ein Haben von 1448308 M., somit beträgt das Guthaben der Vereine 323000 M. Die Zahl der Verbandsvereine beträgt 304.

* Vom Land. (Biehpreise.) Der „Oberösterreich. Anz.“ schreibt: Die Grenzen Oesterreichs für den Import von Ferkeln sind wieder geöffnet, die Händler können Tausende und Hunderttausende von fetten Viehfüßen einführen. Aber trotz des Importes wollen die Ferkelpreise nicht sinken und trotzdem ist der Käuf über die hohen Ferkelpreise völlig verstummt. Muß man daraus nicht schließen, daß der ganze Kummel feinerzeit lediglich von den Händlern und Spekulantem selbst ingezogen war? Waren die gerechten Klammelaufsetzungen des Landvolkes öffentlich zu geben, so würden sie in diesen Zeiten nicht fehlen; denn das begreift der einfache Landmann, daß Ferkelimport nur das Grab für inländische Viehzucht ist. Wozu soll denn mühsam Vieh nachgezogen werden, wenn schließlich der Ochse und die Kuh unter dem Selbstkostenpreise veräußert werden muß oder gar stehen bleibt? Nichtsdestoweniger werden unsere Demokraten weiterziehen über die „hohen Käse“, welche Brot und Fleisch angeblich verteuern, während der deutsche Bauer seine Produkte kaum absetzen kann.

Fruchtweise

Winnenden den 22. Januar 1891 Durchschnittspreise.
höchst mittel. niedrigst.
Kernen — M. — Pf. 9 M. 50 Pf. — M. — Pf.
Dinkel 7 M. 11 Pf. 7 M. 04 Pf. 6 M. 97 Pf.
Haber 7 M. 24 Pf. 7 M. 19 Pf. 7 M. 10 Pf.
höchster Preis. niederster Preis.
Dinkel 7 M. 15 Pf. 6 M. 80 Pf.
Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang, am Dienstag den 27. Jan., vormittags 10 Uhr. Predigender: Herr Helfer Feig.
Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus.

Geburten.

Befer, Ph., Schreinermeister, Ehingen. Steim, J., Kreiswirt, Horb. Müller, G., Weinbändler, Ulm. Zehner, Ph., Eisenbahnsekretär, Stuttgart. Gyr. Kemmer, Schullehrer a. D., Neckarwies.

Neueste Nachrichten.

Gelsenkirchen, 25. Januar. Nach einer amtlichen Feststellung haben bei der Katastrophe auf Seeheiberia 52 Personen den Tod gefunden.

Alle Augen richteten sich auf den kühnen Redner — da hielt er, hoch zu Pferde, eine imposante Gestalt mit vollem, blondem Bart- und Haarmusch, mit energischen und doch wohlwollenden Gesichtszügen. Er war in vollständigem Reiteranzuge von perlgrotem Tuch mit gleichfarbigem Seidenfutter und Besatz von Silberfell; in seinem Gefolge etwa acht oder zehn Reiter in einfacher schwarzer mit Silber bordierter Samtkleidung.

Nachdem er die wenigen Worte fest und nachdrücklich gesprochen, ritt er langsam vorwärts. Ein freudiges Lächeln glitt über Frank Burdons männlich schönes Gesicht, als er die wohlbekannte Stimme des stattlichen Mannes vernahm, welche die Wollen des Unmuts aus seiner Stirn vertrieb. Die Ubrigen schienen verwirrt und unzufrieden über die unerwartete Störung. Jedoch der Anführer, nachdem er den Ansturm ins Auge gefaßt und bemerkt zu haben glaubte, daß derselbe ihm an Rang nicht überlegen sei, wandte sich an jenen, wenn auch weniger hochfahrend als vorher, so doch fern von Unzufriedenheit: „Wer seid Ihr, Herr, daß Ihr hier so laut über Gerechtigkeit sprecht? Ich bin Despard, Kommet, Euch zu dienen, von General Comwells eigenem Regiment; und wenn Ihr, wie Eure Worte besagen, wirklich ein Anhänger der gerechten Sache seid, so bitte ich Euch, einige Minuten zu verweilen und zu sehen, wie hier an einem Verräter die über ihn verhängte wohlverdiente Strafe vollzogen wird.“ (Fortsetzung folgt.)

rufen sollte, es gleich zu thun den Vätern und Helden in Spanien und an der Loire, stets vor Augen den heiligen Wahlspruch: „Gott, Ehre, Vaterland!“

Berlin, 23. Jan. Nach Telegrammen aus Oberösterreich konnten gestern die dortigen Kolonnen kaum die Hälfte der erforderlichen Mengen erhalten. Die Kalamität ist unbeschreiblich. Zahlreiche Fabriken sind gezwungen den Verkehr einzustellen.

Offen, 23. Jan. Der „N. B. West. Jg.“ zufolge fand heute nachmittags halb 3 Uhr auf der achten Sohle der Zeche Suberena eine Entzündung statt, welche 41 Tote und 28 Verwundete gekostet. Etwa 100 Bergleute sind auf der Sohle beschäftigt.

Köln, 24. Januar. Seit 24 Stunden herrscht am Rhein Thaumetter mit Regen und warmem Wind. Bei Mannheim sprengte das rasch steigende Wasser die Eisdecke, auch bei Mainz und weiter flomab wurde die Eisdecke des Rheins überschwemmt. Das Losgehen des Eises wird auch dort fürchtbar erwartet. Auf der hiesigen Wehr wurde ein Eisbrecher errichtet und die Dampftrabanten entfernt. Die Nebenschiffe des Rheins fliegen ebenfalls, besonders die Wupper.

Schweiz.

* Oberst Künzli, der Kommissar in Tessin, ist ermächtigt worden, den Tessin vorübergehend zu verlassen, mit der Maßgabe, daß er dorthin zurückkehren und die Funktionen als Bundeskommissar wieder aufnehmen, sobald die Umstände dies erfordern.

Krauttrieb

Paris, 23. Jan. Heute fand eine anarchistische Kundgebung auf der Place de l'Opera statt; dieselbe war aber ohne Bedeutung. Eine Anzahl Arbeiters- und Odbachler hatte sich angeammelt. Etwa 50 Anarchisten kamen unter dem Ruf: „Es lebe die Anarchie! Brot!“ von La Bilette herab und wurden von der Polizei verstreut. Ein Anarchist wurde auf dem Boulevard verhaftet, als er die Fensterhebe eines Kaffeehauses mit dem Stock zertrümmerte. Insgesamt wurden etwa 400 Verhaftungen vorgenommen. Mehrere Verhaftete erklärten, sie hätten Geld von anarchistischen Zeitungen erhalten; bei anderen wurden Waffen gefunden. Bis auf 50, welche obdachlos sind, und 7 anarchistische Führer, welche wegen Führung von Waffen gerichtlich verfolgt werden, wurden alle Verhafteten wieder entlassen.

Niederlande.

Amsterdam, 23. Jan. Die Schiffsahrt ist heute wieder eröffnet worden, nachdem die von Hunderten von Arbeitern im Nordseealcan gegrabene 26 000 Meter lange Fahrstraße vollendet worden war. Es herrscht Regenwetter.

Belgien.

Brüssel, 23. Jan. Prinz Balduin, ältester Sohn des Prinzen Philipp, Grafen von Flandern, des Bruders des Königs, ist vergangene Nacht um zwei Uhr gestorben. Der Prinz war am 3. Juni 1869 geboren und wäre Thronfolger gewesen; dessen jüngerer Bruder hat nun die Anwartschaft auf den Thron.

Großbritannien.

* Die Unterhauer des geplanten Tunnelbaues zwischen Dover und Calais erluchten nunmehr das Parlament um eine Konzession. Das Stammkapital soll auf 10 Millionen Pfund fixiert werden, außerdem sollen für höchstens 3330300 Pf. Hypothekendarlehen zur Ausgabe gelangen. Die Bauzeit ist auf zehn Jahre festgelegt.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Jan. Heute vormittag brach im Palais des Kronprinzen eine Feuerbrunst aus, welche erst nach 1 Stunde überwältigt werden konnte. Das Arbeitszimmer der Kronprinzessin mit

Der Flüchtling.

Historische Novelle von Aug. Northein.

(Fortsetzung.)

Dieser Anblick verwandelte mit einem Schlage das Aussehen des Blöden. Das glanzlose Auge funkelte auf in unnatürlichem Feuer, die Zähne schlugen knirschend zusammen, die Schäume trau ihm vor den Mund und, auf den Offizier zustürzend, klammernten sich seine Hände um den Hals des Eschredten, daß diesem das Blut purpurn ins Gesicht flog und er zu erstickten drohte. Während er in Todesangst mit den Armen in der Luft wog, ragen sich einzelne gurgelnde Töne aus der zusammengeschürzten Kehle.

Im ersten Moment taubten Ueberraschung und Entsetzen bei diesem blühschnellen Vorgang allen Umstehenden Sprache wie Bewegung. Im nächsten Augenblick stürzte einer der Reiter sich auf den Wahnsinnigen, welcher ein geländes Butzgehuil ausstieß. Doch ebenso schnell fuhr Franz riesenstarker Arm beweisend. Mit festem Griff packte er jenen Reiter und stieß ihn zu Boden, daß demselben das Blut aus Mund und Nase schoß und er anscheinend leblos auf dem Rasen liegen blieb.

Fast gleichzeitig hörte der Tobfuchtsanfall des gezeigten Kranken an. Die Finger lösten sich einer nach dem andern und zurückstehend fiel er in die Arme seiner auf das Geschrei herbeigeeilten Mutter, welche den Zukenden unter strömenden Thränen ins Haus trug.

Von Mitleid ergriffen, standen die wohlbekanntesten Gäste des Hauses da. Diesen Moment benutzten die Reiter, ihren Herrn befreit sehend, den Jäger zu ent-

Witterte er, daß die zur Durchsuchung des Hauses kommandierten Puritaner mit der Meldung zurück, daß ihre Bemühungen fruchtlos gewesen. Der Offizier hatte eine kurze Zeit gebraucht, sich von den Folgen des mördlichen Griffes zu erholen. Als er wieder frei um sich blicken konnte, spiegelten sich auf seinem Gesicht Haß, Rache und böse Leidenschaft aller Art in drohendem Verein.

„Leute,“ stieß er heiser vor Mut hervor, „bindet mir den Schurken dort an einen Baum, in zehn Minuten wird er erschossen, ohne Gnade, ein warnendes Exempel für alle Verräter der heiligen Sache des Protektors! Ich will den Hund lehren, daß selbst der Dienst eines Vord Jaisfar kein Freibrief für Hinterlist ist!“

„Nicht einen Schatten bleicher wurde die Wange des tapfern jungen Jägers, als er so sein Urteil sprechen hörte; nur seine Hand griff unwillkürlich nach der Stelle, wo er seine Waffen zu tragen pflegte, und seine Lippen bewegten sich wie im stummen Gebet. „Bei Gott,“ rief Jogh Koster, außer sich vor Entzückung, als er nachlos seinen Freund von einem Duzend Arme überwältigt und andere Duzende geschäftig bei den Vorbereitungen zur Ermordung des jungen Mannes sehen mußte — „bei Gott! Wer dieses Gebahren erblickt, möchte laut ausrufen: es gibt kein Gebet mehr in dem stolzen freien England, es gibt keine Gerechtigkeit mehr auf Erden!“

„Dann würde jener Mann etwas sehr Unrechtes rufen!“ erlöste plötzlich eine klare, sonore Stimme dicht hinter ihm. „Etwas sehr Unrechtes, Jogh Koster; denn es sind gute Gesetze in dem schönen England, ich hoffe Euch sogleich zu beweisen, daß auch die Gerechtigkeit auf Erden noch nicht gestorben ist!“

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Kleinanzeigen.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des **Friedrich Adersmann**, gew. Bauers in Steinhäusen, wird in dessen Behausung veräußert am **Dienstag den 3. Februar 1891, von morgens 9 Uhr an:**
Ca. 100 Ztr. Heu und Dohm, ca. 150 Ztr. Stroß, ca. 24 Ztr. Haber, ca. 40 Ztr. Dinkel, ca. 15 Ztr. Weizen, kleinere Quantum von Gerste, Roggen, Wicken und Einkorn;
Haß und Handgeschirre, insbesondere 15 Fässer verschiedenen Eichengehalts und 1 neue, 8 Eimer haltende Weinbütte, 1 Traubenraffel und 1050 Liter Maß.
Präzis vormittags 11 Uhr desselben Tags kommen zum Verkauf:
2 Paar Ochsen, 2 Kühe, 1 Kuh samt Kalb, 3 Kälber, 1 Schwein, stark 2 Ztr. wiegend, und 12 Hühner.

Mittwoch den 4. Februar 1891, von morgens 9 Uhr an:
Kuhholz, insbesondere 1 Eiche, 87 St. Haselbäume, 1100 St. Wäpfe, 3 Haselbäume, je 1 Partie Diele, Bretter, Rahmengehäkel, Rabspiechen, Felgen und verschiedene Partien Brennholz;
viele Feld- und Handgeschirre, worunter 1 Futterstredmaschinerie, 1 Ankersemmühle und 1 Puhwühle;
Fuhrgeschirre, namentlich 2 Wagen, 2 Pflüge und 3 Eggen;
ferner: 1 Wollpresse mit Spindel und Wähltrug.
Donnerstag den 5. Februar 1891, von morgens 9 Uhr an:
Mannsleider, Leibweitzgen, Betten, Leinwand, Küchengeschirre, Schreinwerk und sonstiger allgemeiner Hausrat.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 26. Januar 1891. Waifengericht. Vorstand: Schmidt.

Badnang.

Pflanzen-Empfehlung.

Alle Arten **Blatt- und blühende Pflanzen** in großer Auswahl empfiehlt billigst **L. Koll.**

Kränze und Bouquets

von den billigsten bis zu den feinsten werden ebenfalls angefertigt bei **Obigem.**

Erkerten.

Den Bewohnern von hier und der Umgegend diene zur Nachricht, daß ich im Besitz eines großen **Schuhwaren-Lagers** aus der **Leinberger Schuhfabrik** bin. Mein eifriges Bestreben wird sein, werthe Kunden gut zu bedienen und **Schuhwaren jeder Art zu Fabrikpreisen zu verkaufen.** Reparaturen werden schnell und billig besorgt. Achtungsvoll **Gottfried Kurz, Schuhmacher.**

Gerabronn.

40 bis 50 Arbeiterinnen

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. **Hohenloherische Präserfabrik.**

Sulzbach a. M. Unterzeichnete verläuft am **Freitag den 30. Januar,** nachmittags 2 Uhr, bringt der **Schaffstuh,** 2 trachtige fehlerfreie **Mutz- und Schaffstübe** ca. 70 Ztr. Heu, und 80 Ztr. Stroß im Zwangswege gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Zufammenkunft** in der Wohnung des **Gerichtsvolksherrn.**

Ein ordentliches **Mädchen** findet auf Lichtmess Stelle. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Unterzeichnete verläuft am **Samstag den 31. Januar,** nachmittags 1 Uhr, 2 trachtige fehlerfreie **Mutz- und Schaffstübe** unter 3 die Wahl, 2 starke Läufer- und ein sehr schönes **Muttertschwein.** **2 Fägel.**

Badnang. Eine **Wohnung** von 1 oder 2 Zimmern samt Zugehör und 2 heizbare Manfardenzimmer hat sofort zu vermieten **Schreiner Engel.**